

## **Vorwort**

Am 11./12. September 2008 fand im Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS das gemeinsam mit dem Institut für Recht und Technik veranstaltete Erlanger Symposium „Digitale Daten in Geräten und Systemen“ statt. Dieser Band enthält die für die Veröffentlichung durchgesehenen und – soweit erforderlich – aktualisierten Vorträge sowie die ergänzenden Beiträge von Thomas Klindt und Thomas Regenfus.

Anlass für das Symposium war der Forschungs- und Diskussionsbedarf, der beim Verkehrsgerichtstag 2007 im Arbeitskreis VII deutlich wurde, der sich mit der speziellen Problematik der „Auswertung von Fahrzeugdaten bei der Unfallanalyse“ beschäftigte. Die spannende und durchaus kontrovers geführte Diskussion in einem großen Auditorium führte seinerzeit zu der Überlegung, den interdisziplinären Informationsaustausch und die Diskussion in einem kleinen Expertenkreis fortzusetzen und dabei andere Technikfelder einzubeziehen, die durch die Einbettung von Computern gekennzeichnet sind. Auf diese Weise sollte Problembewusstsein geschaffen und versucht werden, Wege zu langfristigen Lösungsstrategien zu weisen.

Eine in dieser Form nicht vorhergesehene Aktualität und Brisanz erfuhr die Thematik des Symposiums durch die Vorgänge bei Lidl, der Deutschen Bahn und der Telekom, den illegalen Handel mit Millionen Kundendaten, die Problematik von Internetdiensten und Suchmaschinen – man möchte fast von einer Vergooglelung der Wissenswelt sprechen –, durch den virtuellen Pranger „rotten neighbour“, die Onlinespiele in 3D-Format sowie eine demographische Entwicklung, die Assistenzsysteme und Produkte mit Gedächtnis attraktiv werden lässt. Nicht zuletzt die grundlegenden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Online-Durchsuchung, zur Vorratsdatenspeicherung und zum Kennzeichenscreening haben Schlaglichter auf die komplexe Rechtslage geworfen. Der allseits erkannten Reformbedürftigkeit des Datenschutzrechts hat der Bundesgesetzgeber mittlerweile in Ansätzen Rechnung getragen.

Die Referate und Beiträge spiegeln Grundsatzfragen und Spezialbereiche sowohl der Ingenieurwissenschaften als auch der Rechtswissenschaft wider. Aus Sicht der Technik stellen sich mit Blick auf die Rechtswissenschaft vorrangig Fragen der Rechtesituation und des Datenschutzes: Wem gehören die digitalen Daten? Wer darf unter welchen Voraussetzungen auf sie zugreifen? – Diese Fragen sind von den drei Fachsäulen der Rechtswissenschaft – dem Öffentlichen Recht, dem Strafrecht und dem Zivilrecht – zu beantworten. Aus juristischer Sicht sind Informationen über den Stand und die Perspektiven technischer Innovationen und die erstaunlichen Innovationsschübe von Nutzen. Diese betreffen zum einen die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten eingebetteter

Computer. Zum anderen ist die Entwicklung der Datensicherheit angesprochen, die ihrerseits den Datenschutz mitbestimmt.

Eine gewisse Verengung des wechselseitigen interdisziplinären Erkenntnisprozesses auf die Ingenieurwissenschaften und die Rechtswissenschaft ließ sich angesichts des knappen Zeitbudgets nicht ganz vermeiden. So konnten wichtige wirtschaftliche Aspekte – die Marktgegebenheiten mit ihren Gewinnmöglichkeiten, die Entwicklungs- und Produktionskosten sowie die Haftungsrisiken – nicht vertieft erörtert, sondern nur in einigen Referaten mitabgedeckt werden. Aus interdisziplinärer Sicht wäre die Einbeziehung der Sozialwissenschaften, der Psychologie und der Medienwissenschaften wünschenswert gewesen. Zeitgründe standen dagegen.

In der Gesamtschau wird ein Zielkonflikt deutlich, der quasi als „roter Faden“ die Gesamthematik des Symposiums durchzieht: Auf der einen Seite steht der Nutzen technischer Innovationen für Hersteller und Verbraucher, auf der anderen Seite erfolgt eine Konturierung der Nutzerprofile, die datenschutzrechtlich nicht zuletzt deshalb problematisch ist, weil lohnende Vermarktungsmöglichkeiten damit verbunden sind. Dieser Zielkonflikt und die Versuche seiner Lösung werden Wissenschaft und Praxis zukünftig begleiten. Wir hoffen, mit diesem Tagungsband die Diskussionen in Expertenkreisen und in der Öffentlichkeit zu bereichern.

Zu danken haben wir unseren Mitarbeitern für die vielfältige, tatkräftige Unterstützung sowie dem Vergabeausschuss der Dr. German Schweiger-Spende für die finanzielle Förderung.

Erlangen, im September 2009

Klaus Vieweg, Heinz Gerhäuser

